

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

257 (2.11.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1049810](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1049810)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 257.

Freitag, den 2. November 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Okt. Heute früh unternahm der Kaiser und die Kaiserin einen gemeinsamen Spazierritt in die Umgegend von Potsdam. Von 9 Uhr ab hörte der Kaiser den Vortrag des Wirklichen Geheimen Rathes, Dr. v. Lucanus, und empfing um 11 Uhr das Präsidium der Generalynode. Der Kaiser gedenkt sich morgen zur Einweihungsfeier des Denkmals für den Kaiser Wilhelm I. nach Stettin zu begeben.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat gestern Nachmittag sämmtlichen aktiven preussischen Staatsministern, sowie den Staatssekretären in den Reichsämtern seinen Besuch gemacht.

Der neuernannte Minister des Innern, v. Köller, hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, gestern die Geschäfte seines Amtes übernommen und sich die Nähe des Ministeriums vorstellen lassen.

Der „V.-A.“ verzeichnet das unglaubliche Gerücht, es solle dem neuen Reichskanzler ein Vizekanzler für innere Angelegenheiten in der Person des Herrn Miquel beigegeben werden.

Berlin, 31. Okt. Wie verlautet, soll dem Grafen Caprivi der Titel Generaloberst mit dem Rang eines Feldmarschalls verliehen werden.

Das „Amtsblatt des Reichspostamts“ veröffentlicht einen Erlaß Caprivis an den Staatssekretär des Reichspostamts, von Stephan, welcher bejagt: „Nachdem Se. Majestät geruht, mich auf meinen Antrag von der Stellung des Reichskanzlers allergnädigst zu entbinden, ist es mir Bedürfnis, Ew. Excellenz meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die treue Mitarbeiterschaft, wodurch Sie mich während meiner Amtsführung unterstützten. Ich knüpfe hieran die Bitte, auch die Beamten Ihres Ressorts den Ausdruck des Dankes zu übermitteln für den Hilfe, die mir durch Hingebung an die Aufgaben des Dienstes jederzeit zu Theil geworden ist.“

Nach der „Nat.-Z.“ ist es wahrscheinlich, daß der Wirkl. Geh. Rath Göhring, welcher als Chef der Reichskanzlei und persönlicher Freund des Grafen Caprivi diesem sehr nahe stand, in nicht ferner Zeit einen Nachfolger erhalten wird; indeß dürfte er für die Periode des Ueberganges ebenso im Amte bleiben, wie seinerzeit Herr v. Nottenburg, als General v. Caprivi der Nachfolger des Fürsten Bismarck wurde.

Der beständige Sekretär der Akademie der Wissenschaften, Professor Dr. Mommsen, zu Charlottenburg, ist zum Vizekanzler des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt worden.

Heute Mittag 1 Uhr ist am Herzschlag in Folge schweren Lungenleidens der Direktor (Redakteur) des „Deutschen Reichs- und Königlich-preussischen Staatsanzeigers“, Dr. Hermann Klee, gestorben.

Gestern trat das Staatsministerium unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen, an welcher auch der neue Minister des Innern, Herr v. Köller, theilnahm.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ widmet heute dem sozialdemokratischen Parteitag in Frankfurt a. M. an leitender Stelle eine Besprechung, in der sie auf den scharfen Gegensatz hinweist, in der die hoffnungsfreudigen Schlussworte des Abg. Singer zu dem elegischen Ton standen, der sonst auf dem Parteitag herrschte. Anknüpfend an die Worte Singer's, daß die Sozialdemokratie die Feinde nicht fürchte und sie schließlich „Schach matt“ setzen werde, meint die „Nordd. Allg. Ztg.“, man könne daraus nur den Ansporn gewinnen, den Kampf aller gegen die Sozialdemokratie mit Ernst und Ruhe aufzunehmen. Dieser Kampf werde sich nicht gegen den Arbeiter als solchen richten, da der Staat fortfahren wird, für das Wohl der Arbeiter zu sorgen. Der Kampf richtet sich nur gegen die sozial-revolutionären Tendenzen.

Wildparfession, 31. Okt. Der Kronprinz von Schweden und Norwegen hat mit seinen beiden Söhnen gestern Abend kurz nach 9 Uhr die Weiterreise nach Stockholm angetreten. Der Kaiser gab dem hohen Gäste das Geleit nach dem Bahnhofe und verabschiedete sich dort von demselben auf das herzlichste.

Kiel, 31. Okt. Die Kaiserin spendete 1000 Mark zur Errichtung einer Diakonissenstation in Gravenstein, der Sommerresidenz der Mutter der Kaiserin.

Lübeck, 31. Okt. Die Handelskammer beschloß heute, bei der Kaufmannschaft die Bewilligung von 25,000 Mark Beitrag zum Garantiefonds der 1895 in Lübeck stattfindenden Deutsch-Nordischen Handels- und Industrie-Ausstellung zu beantragen. Im Ganzen soll der Garantiefonds 250,000 Mark betragen.

Wittenberg, 31. Okt. Heute, am Jahrestage der Einweihung der wiederhergestellten Schloßkirche wurde Mittags 12 Uhr in Gegenwart des Generalleutenants v. Winterfeld als Vertreter des Kaisers und des Oberpräsidialraths v. Nikisch-Rosenegg als Vertreter des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, das vor der Schloßkirche von der Bürgererschaft errichtete Kaiser Friedrich-Denkmal feierlich enthüllt. Die Weiherede hielt der Superintendent Dr. Quant. Hierauf übergab der Vorsitzende des Denkmalkomitees, Hofbuchhändler Wunschmann, das Standbild des hochseligen Kaisers an den Bürgermeister Große mit einer Ansprache.

Zur Krankheit des Zaren.

Petersburg, 31. Okt. Das gestern Abend 10 Uhr ausgegebene Bulletin über das Befinden des Kaisers lautet: Im Laufe des Tages dauerte der blutige Auswurf fort. Der

Patient fröstelte. Die Temperatur stieg auf 37,8°, der Puls auf 90 und ist schwächlich. Die Athmung ist erschwert. Der Appetit ist sehr schwach und leidet der Kaiser an großer Schwäche. Die Anschwellung ist bedeutend vermehrt.

Petersburg, 31. Okt. Das Vormittags 10 Uhr ausgegebene Bulletin über das Befinden des Kaisers lautet: Nachts schlief der Kaiser einige Stunden. Die Blutungen haben etwas nachgelassen, im Uebrigen alles unverändert.

Petersburg, 31. Okt. In der Stadt herrscht Grabesstille. Mit größter Spannung werden die Nachrichten aus Livadia erwartet, die äußerst spärlich einlaufen und alle dahin lauten, daß der Zar schwerlich den heutigen Tag überleben werde. Die Vermählung des Großfürsten-Thronfolgers dürfte bis nach dem Ableben des Zaren verschoben werden.

Petersburg, 31. Oktober. Der „Regierungsbote“ vom 19./31 Oktober veröffentlicht eine Mittheilung aus Livadia vom 26. Okt., worin die Entwicklung der Krankheit des Zaren von dem Aufenthalt in Spala an dargelegt wird. Die in Spala eingetretenen beunruhigenden Erscheinungen nahmen in Livadia ab, so daß der Kaiser stehend dem Gottesdienste beiwohnen und Ausfahrten machen konnte. Ferner traten Symptome der Schwäche, Mangel des Appetits und des Schlafes, Abschwächung der Herzthätigkeit, Zunahme des Eiweißgehaltes und Anschwellung der Extremitäten auf. Am 19. Oktober zeigte sich wieder der notwendige Appetit; am 20. Oktober trat der erforderliche Schlaf ein, der eine merkliche Stärkung und eine Abnahme des Eiweißgehaltes herbeiführte. Am 20. Okt. traf mit der Königin von Griechenland der Patriarch Joann Sergyiew aus Kronstadt hier ein, der Gebete abhält. Am 21. Oktbr. nahm der Kaiser das Abendmahl, das ihn sehr beruhigte. Am 22. Oktbr., Abends, traf die Prinzessin Mix in Livadia ein; sie wurde auf Befehl des Kaisers feierlich mit einer Ehrenwache und Musik empfangen. Die Begrüßung des Kaisers mit der Prinzessin, die er längst herbeigesehnt hatte, erregte den Kaiser trotz seiner freudigen Stimmung in hohem Maße. Die Aerzte hatten dies befürchtet. Die folgende Nacht verlief indessen glücklich. Seitdem ist der Verlauf der Krankheiten von Ercheinungen begleitet, die zwar einige Hoffnung aufrecht erhalten, allein die schwere Besorgnis nicht beseitigen. Einerseits berechtigt das Vorhandensein des Schlafes und des Appetits zu Hoffnungen, andererseits beunruhigt das anhaltende Anschwellen der Füße, das die freie Bewegung erschwert. Die Aerzte alle leben im Wechsel zwischen Furcht und Hoffnung. Der Kaiser versieht trotz seiner Krankheit die Regierungsgeschäfte mit. Auf Anrathen der Aerzte werden die laufenden Angelegenheiten und eine Prüfung erforderlichen Vorträge dem Thronfolger übergeben; der Kaiser entscheidet über die wichtigsten und unterzeichnet die Acte.

Yalta, 31. Okt. Die Nachrichten aus Livadia lauten sehr allarmirend. Von dort zurückkehrende hohe Persönlichkeiten sagen, daß die Katastrophe stündlich zu erwarten ist. Die Aerzte sind seit gestern früh ununterbrochen im Krankenzimmer versammelt. Der Staatsrath Hirsch erklärte, daß nur noch ein Wunder das Leben des Zaren auf kurze Zeit erhalten könne.

Ausland.

Wien, 30. Okt. Sämmtliche polnischen Blätter bringen die kaum glaubhafte Nachricht, daß ein hoher österreichischer General für eine „Bergütung“ von einer Million Festungspläne an Rußland verkauft habe und verhaftet worden sei, allerdings ohne den Namen dieses „Grennammes“ zu nennen.

Mailand, 31. Okt. Ueber Nacht explodirten zwei Bomben vor zwei Gebäuden, in denen Polizeibehörden untergebracht waren. Beide Gebäude und das Communalgebäude sind beschädigt worden; Menschen wurden nicht verletzt. Die Unternehmung ist eingeleitet.

Petersburg, 31. Okt. Wie verlautet, wird der jüngste Sohn des Großfürsten Michael Nikolajewitsch eines Lungenleidens wegen in nächster Zeit nach Aegypten gehen und den Winter dort zubringen.

Belgrad, 30. Okt. Der König verließ dem Metropolit Michael anlässlich dessen Jubiläums den Weißen Adlerorden in Brillanten, dem bisherigen Ministerpräsidenten Nikolajewitsch den Lakobaorden erster Klasse, dem früheren Minister Gorgjewitsch den Savaorden erster Klasse und dem früheren Minister Andonowitsch den Lakobaorden zweiter Klasse.

Paris, 31. Oktbr. Die Abendblätter bestätigen die Nachricht von der Verhaftung eines französischen Offiziers wegen Hochverrats; es handelt sich um einen dem Kriegsministerium attachirten Kapitän, welcher für Geld Mittheilungen, betreffend die Grenze an den Alpen, einer auswärtigen Macht geliefert haben soll. (?)

Madrid, 30. Okt. Das gesammte Kabinet hat demissionirt. Nach einer Aeußerung Sagastias dürfte die Krise langwierig sein. Die Königin wird wahrscheinlich Sagastia mit der Neubildung des Kabinetts beauftragen.

China und Japan.

Shanghai, 31. Okt. General Sung, der Befehlshaber der Chinesen in Kwantse, meldete dem Kaiser der Räumung des Platzes sei ein langer Kampf vorangegangen, wobei der größte Theil der chinesischen Armee aufgegeben worden sei. — Die Meldung, es werde eine russische Flotte bei Tschifu zusammengezogen, ist irrtümlich. Die dort verammelten Schiffe gehören verschiedenen Nationen an. Japanische Streitkräfte landeten bei Pilzoo, im Nordosten der Taktienbai, ohne auf Widerstand zu stoßen.

Yokohama, 31. Okt. Nach dem Siege bei Kulentsech eroberten die Japaner Antung, wo sie 20 Kanonen und eine Menge Munition vorfanden. Eine japanische Abtheilung hat Tantungao eingenommen. Auf die Nachricht, daß die chinesischen Schiffe Wei-hai-wei verlassen hätten, machte sich das japanische Geschwader zur Verfolgung auf.

Tientsin, 31. Okt. Hauptmann v. Hanneken reiste nach Peking und wird vom Kaiser empfangen werden, der den gegenwärtigen Zustand der chinesischen Armee von ihm zu erfahren wünscht. v. Hanneken wird dem Kaiser ein die Reformen des Heeres und der Flotte anrathendes Gedenkblatt überreichen.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 31. Oktober. Auf-Abt 1. Al. Dr. Garbich hat nach Anschiffung von S. M. S. „Deutschland“ Urlaub bis zum 19. d. M. nach Erturt angetreten. — Masch.-Zug. Meißner ist zum Antritt seines Dienstes als Lt. Ing. S. M. S. „Weihenburg“ nach Kiel abgereist. — Ppt.-Lt. Henkel ist gestern zur Uebernahme der Schiffskammer S. M. S. „Feldball“ hier eingetroffen. — Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Kapl.-Lt. v. Scharmann, Sec.-Lt. Ertam, Mar.-U.-Bathm. Schönlund. — Durch R. K.-D. vom 29. d. M. ist dem Kapl.-Lt. Föler, Kommdt. S. M. S. „Möwe“, der Rothe Adlerorden 4. Kl. verliehen worden. — Durch R. K.-D. vom 23. d. M. ist der U.-Art. der Mar.-Miel. Dr. Wegl im Kanonenschießplatz Kiel zum Auf-Abt 2. Kl. befördert. — Der von Kiel hierher verlegte Mar.-U.-Bathm. Hoffmann ist als 2. Bathm. zur 1. Abt. II. Mat.-Div. kommandirt.

Kiel, 31. Okt. Nachdem das Panzergeschiff 1. Klasse „Weihenburg“ unter Kapitän z. S. Büchel in Kieler Gewässern seine Probefahrten beendet und das Letzte in Dienst zu stellende Panzergeschiff 1. Kl. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ von Wilhelmshaven hier eingelaufen sein wird, wird der eigentliche Ausbildungsplan für die Mannschaften des Geschwaders in Angriff genommen werden. Den beiden Divisionsstäben des Geschwaders ist seitens des Oberkommandos der Marine die Verfügung zugegangen, neben der ersten infanteristischen Ausbildung des eingetretenen Erjages vor Allem auch diese in seemannischer und artilleristischer Beziehung Hand in Hand gehen zu lassen. So werden die acht Panzergeschiffe der Flotte in der Zeit bis Mitte Dezember, so oft als es die Witterungsverhältnisse erlauben, zu kleineren Einzelaufstellungen in See gehen, bei klarem Wetter erste Schießübungen abhalten und auch endlich noch mehrtägige Kreuztouren in der Ditsche in diesem Jahre antreten. Zu diesem Zweck sind den beiden Geschwaderdivisionen auch bis Mitte Dezember noch je ein Aviso zugetheilt, der 1. Division S. M. S. „Wacht“, Komd. Korv.-Kapt. Holzhauser; der 2. Division S. M. S. „Pfeil“, Komd. Korv.-Kapt. Willers, welche erst gegen den 15. Dezember aus dem Verande der Flotte treten werden, nach Wilhelmshaven dampfen und dort außer Dienst stellen sollen. Auch in dieser Beziehung unterscheidet sich das mit dem 1. Oktober zusammengetrete neue Geschwader von dem zu derselben Zeit im Vorjahre formirten, welchem überhaupt für die Wintermonate keine Geschwaderaviso's zugetheilt waren. — Es unterscheidet sich das neue Geschwader von dem vorjährigen auch dadurch, daß die zur Nordsee-Station gehörigen Schiffe im vorigen Winter auf ihrer Station überwinterten, während sie diesmal in Kiel verbleiben.

Kiel, 31. Okt. Am 3. November d. Js. wird in Danzig das erste auf der Danziger Werft fertig gestellte Panzergeschiff vom Stapel gelassen. In den vierundvierzig Jahren ihrer Arbeitsthätigkeit für das schwimmende Material unserer Marine hat diese Werft alsdann nicht weniger wie 46 Neubauten geliefert, welche auf fast sämmtliche Schiffsklassen wie Typen derselben entfallen. Man zählt acht gedeckte Korvetten, neun Glattdeckkorvetten, elf Kanonenboote verschiedenster Größe, einen Schooner, eine Segelbrigg, einen Aviso, vier Feuerschiffe, ein Torpedokonstruktionsboot, zwei Torpedoleger, einen Tender, einen Transportdampfer, drei Kreuzer 4. Kl., zwei Bordings für Hafenzwecke und ein Panzergeschiff 4. Kl.: „V.“ — Wie bekannt wird, wird von einem eigentlichen Stapellauf bei dem Panzergeschiff „V“ insofern keine Rede sein, als sich die Schiffstaue auf dem Schlip vollziehen wird, das Schiff alsdann durch hydraulische Pressen in das halb verankerte Schwimmdock befördert werden wird und erst in späteren Wochen aus diesem völlig zu Wasser gelassen werden soll. Die Gründe hierzu liegen in den verhältnißmäßig engen Stromverhältnissen der vorüberfließenden Weichsel resp. an dem Umstande, daß man die Hellinge auf der Danziger kaiserlichen Werft in einer Sentrechtlin zur Stromlinie anlegte.

Kiel, 1. Nov. Nachdem dem Ende September die Ostsee-Schleuse und Ende Oktober die Elbschleuse des Nord-Ostsee-Kanals eröffnet worden, ist die freie Fahrt zwischen Nord- und Ostsee nunmehr durch den alten schleswig-holsteinischen (Eider-) Kanals tretenden Nord-Ostsee-Kanal ermöglicht, und nur wenige Monate trennen uns noch von dem Zeitpunkt, in welchem der großen Seeschiffahrt bezw. den größten deutschen Panzer Schiffen die Benutzung des Kanals freigegeben werden kann.

Berlin, 1. Nov. Der Kontreadmiral v. Diederichs, welcher am 5. d. M. das Kommando der 2. Division des Nordberggeschwaders an Kontreadmiral Barandon abgegeben hat, steht bis auf Weiteres zur Verfügung des Chefs der Marine-Station der Ostsee.

Berlin, 31. Okt. Dem Kapl. z. S. a. D. Foß, bisher von der Marine-Station der Ostsee, ist der Rothe Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife, dem Korv.-Kapt. z. D. Gerz, Artillerie-Direktor der Werft zu Kiel, der königliche Kronenorden 3. Kl., sowie dem Korv.-Kapt. a. D. Cohnmann, bisher Artillerie-Direktor der Werft zu Kiel, ist der Rothe Adler-Orden 4. Kl. verliehen.

Wilhelmshalle.

Heute Freitag:

Gr. Familienkränzchen.

Lanzabonnement 1 Mk.

Anfang Abends 6 Uhr.

G. Scholvien.

Prima Schottische Kohle

soeben per Schiff angekommen, empfiehlt zum billigsten Preise

A. Bahr

Schellfische u. Schollen, sowie frisch geräucherte

Büchlinge

empfehlen

A. Peters, Bismarckstr.

Ich wohne jetzt

Wallstrasse 24,

im Borrmanischen Hause, mittlere

Thür, 1. Etage.

Dr. Knoop.

Magnum-bonum

Kartoffeln

liefere billigt frei ins Haus. Proben

stehen zu Diensten.

Joh. Freese,

Moosstraße 7.

Bur gefl. Beachtung.

Das Haupt-Nachw.-Bureau v.

J. Süßebus befindet sich von jetzt ab

neue Wilhelmsh.-Str. 15.

Hundebesitzer!

Da fast jeder Hund von Band-

würmern geplagt wird, sollte kein

Hundliebhaber versäumen, von Zeit

zu Zeit mein Bandwurmmittel anzu-

wenden. Nach Einfindung von 60 Pfg.

verfende ich franco das Mittel, welches

jeden Bandwurm in 1 Stunde beseitigt,

unter Garantie für Erfolg und Un-

schädlichkeit.

Dischapotheke zu Ems

in Ostfriesland.

Als Nebenbetrieb für Dampf-

ziegeleien in sandreichen Gegenden

sind lucrative

Lizenzen

zur Fabrikation eines patentirten

überall gesuchten Bauartikels

abzugeben. Näh. zu erfragen bei den

Helmstedter Thonwerken

Helmstedt.

Empfang einen Waggon

weizmehlige

Speisekartoffeln,

à Ctr. 2,70 Mk. frei ins Haus. Be-

stellungen erbitte baldigst.

Ch. Horn, Bremerstr. 9.

Leistungsfähige

Cognac-Brennerei

und Importhaus ausländ. Spirituosen

und Südwine sucht tüchtige, bei

Restaurateuren usw. gut eingef.

Agenten

bei 20% Prov. Referenz. erw. Off. u.

R. 2354 a. Rudolf-Wilke, Coblenz.

Verloren

gegangen ein Leder-Portemonnaie

mit Inhalt und einer zerbrochenen

ern. u. n. frisches
nges
Ross-Fleisch
in Neuheppens auf dem Markt.

Vereins-Rohschlachtereie Barel,
(Zuh.: Legge jun.)

Verlangen Sie ausdrücklich
den vielfach höchst prämierten.

Cossmann's
gebr. Java-Kaffee

zu 85, 90, 95, 100 Pf. p. 1/2 P. Packel

A. Cossmann Köln-Deutz

Niederlagen in Wilhelmshaven

bei

H. F. Christians,

Ludw. Janssen,

Ernst Lammers,

W. H. Renken.

Feine

Cervelat-Wurst

5 Pfd. Nr. 4

empfehlen

E. Langer,

Neuestraße 10.

Für Bäcker!

Vollständig trockenes eichenes

Brennholz

verlaufe bei Abnahme von Waggon-

ladungen circa 34 Kubikmeter ab

Bahnhof hier, à ehm mit 4 Mark.

Probe kann auf meinem Lagerplatz

angesehen werden.

G. Takenberg,

Wilhelmstraße 5a.

Eine erfahrene, saubere

Kindermäntlerin

kann sich ohne Vermittler Nachmittags

melden.

Victoriastr. 5, 1. Et. r.

Oeffentlich. Vortrag

heute Freitag, Abends 8 1/4 Uhr,
Börsestraße 40, 1 Treppe.

Thema: Siehe ich will euch senden den Propheten Elias, ehe denn
da komme der grosse und schreckliche Tag des Herrn.
Maleachi 4.

NB. Diese Vorträge annonciere ich jetzt nicht mehr; gleichwohl finden
sie wie bisher jede Woche zweimal statt am Montag und Freitag, Abends
8 1/4 Uhr. Jedermann ist dazu freundlichst eingeladen.

Zutritt frei.

O. Hofmann.

Saal im Hôtel „Burg Hohenzollern“.

Dienstag, den 6. November, 7 Uhr Abends:

CONCERT

DES 10-JÄHRIGEN HOFPIANISTEN

RAOUL KOZALSKI.

JULIUS BLÜTHNER'SCHER CONCERTFLÜGEL.

Preise der Plätze: 1 Parquet 3 Mk., 2 Parquet 2 Mk., Gallerie
1 Mk. 50. Stehplatz 1 Mk. Studenten- u. Schülerkarten zu 50 Pf.
Eintrittskarten sowie Claviercompositionen von Raul Kozalski:
Album (1 Bd.), Album (2 Bd.), (m. prachtv. Stahlstich), Clavier-
auszug von „Symphonische Legende“, sind in der Buch- und
Musikalienhandlung von Gebr. Ladewigs zu haben.

!Ausverkauf!

Von heute an verkaufe ich, um mein reich affor-
tirtes Lager in

Tapiserie-, Korb- u. Holzartikeln

zu räumen, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Frau G. Henschel,

Göferstraße.

Geschäfts-Verlegung!

Meiner werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten zur gefl.
Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Barbier- u. Friseurgeschäft

nach

Grenz- u. Börsenstraßen-Café

verlegt habe. Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen

zu wollen, zeichne

Achtungsvoll

Ad. Bauer, Barbier u. Friseur.

Neubremen, den 1. November 1894.

Preisliste

für

**Kurzwaaren, Näh- u. Stickmaterialien
u. Futterstoffe.**

Hädelgarne, große 20 gr.-Knäule,

Nr. 20, 30, 40, 50, 60.

9, 10, 11, 13 14 Pf.

Hädelgarne, farbig, Knäul 6 Pf.

creme Hädelgarne, Nr. 14, 16 u. 20, in Lagen, 14 Pf.

Knococo-Hädelgarne, neueste Farben, 45 Pf.

Hädelgold, große Knäul 40 Pf., in kleinen Doeken 8 Pf.

Waschseidegarne, 200 Yds.-Rolle 6 Pf., 1000 Yds.-

Rolle 25 Pf.

Seinenzwirn, 6 Rollen 10 Pf.

1a. Taillenstäbe, auf beid. Seiten gefapelt, Dd. 15 Pf

Taillenbänder, schöne Dessins, 5 Pf.

Stoßkette, große Stücke, 15, 20, 25 Pf.

Nähseide auf Rollen 6 Pf., große Docke 5 Pf.

Schweißblätter von 7—35 Pf.

Fingerhüte in gelb, Stück 1 Pf.

Saarnadeln, Paket 1 Pf.

Hädelnadeln, I. Stahl, Stück 2 Pf.

Corsettschnitten 7 Pf., unterlegte 10 Pf.

Sößelschnitten 10 Pf., unterlegt 15 Pf.

Stichseide, garantiert waschecht, (reine Seide, kein

Chappe) Docke 10 Pf.

Hädelseide (Cordunnet) große Docke 20 Pf.

creme Japitergarne, Lage 17 Pf.

farbigen Twist, Knäul 10 Pf.

Hamburger Wolle, zu Congress-Arb., 5 Doek. 10 Pf.

Tailleurdocker, in schwarz u. grau, Mtr. 35, 40, 45 Pf.

Rockfutter in allen Farben, 25, 30 Pf.

Futtergaze, Mtr. 20 Pf.

Steifgaze, Mtr. 35 Pf.

Besätze:

Plüschrollen in allen Farben, Mtr. 20 Pf.

Militär-Soutache, Treffen u. Galons, Gimpen.

Krimmer, Atlas, Werveilleug, Sammete

u. Plüsch zu niedrigsten Preisen.

N. Engel, Noonstraße 92.



Turn-Verein
„Frisch auf“,
Neuende.

Sonnabend, den 3. Nov.:
Versammlung.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Rechnungsablage.
3. Antrag des Turn-Vereins „Froh-
sinn“ betr.
4. Verschiedenes.

Das Erscheinen sämtlicher Mit-
glieder erwünscht

Der Vorstand.



Generalversammlung

am Freitag, den 3. November,

präcise 8 1/2 Uhr Abends,

im Vereinslokale „Burg Hohenzollern“.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht über das Schlußchießen.
3. Besprechung über Abhaltung des
1. Familien-Abends und eines
Kränzchens.
4. Maskenball betr.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kavalleristen-Verein.

Versammlung

Freitag, den 2. Novbr. d. J.,

Abends 8 1/2 Uhr,

im Vereinslokal Th. Frier (Kilstringer

Hof).

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
 2. Verschiedenes.
- NB. Kameraden, welche sich bis zum
2. d. Mts. zur Aufnahme melden,
sind von dem Eintrittsgeld befreit.

Der Vorstand.

Techniker-Verein Wilhelmshaven.

Freitag, den 2./11. 94: Monats-

versammlung im Parkhaus.

Der Vorstand.

Beamten- u. Wohnungsverein

e. G. m. b. H.

Am 1., 2. und 3. d. Mts., Abends

von 6—8 Uhr, im Beamtenszimmer des

Verfäpfeihauses, Hebung der Monats-

Beiträge und Annahme von Beitritts-

erklärungen zur Aufnahme. Statuten

stehen zur Einsicht zur Verfügung.

Der Vorstand:

Zmelmann. Rosengarth.

Circus Wilhelmshaven.

Täglich Abends 8 Uhr:

Gr. Kriegsfestspiele

des Feldzugs 1870/71.

42 lebende Bilder mit Musik u.

Dichtung, dargestellt von ca. 150

Personen.

In Berlin im Feenpalast 525 Mal

aufgeführt.

Preise der Plätze:

Stuhlpl. Nr. 1, 50, I. Platz Nr. 1,

II. Platz 75 Pf., Gallerie 50 Pf.

Im Vorverkauf

bei den Herren Bargebuhr, Noon-

straße, A. Busse, Bismarckstraße,

und Griem, Marktstr.:

Stuhlpl. Nr. 1, 25, I. Platz 80 Pf.,

II. Platz 60 Pf.

Trauer halber

(auswärts) ist mein Geschäft

am Sonnabend, den 3. d. M.,

bis 6 Uhr Abends, geschlossen.

Jordan,

Pfandleih-Geschäft,

6 Goundeich 6.

Der heutigen Nummer liegt
eine Beilage der Firma Siegmund
Op jun. hier, Marktstr. 29 bei.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Specialabtheilung f. feinere Herrenconfection.

Joppen, 1- und Dreihüg,
mit und ohne Gurt,
in grau, braun und mode, in allen
Größen vorrätzig.

Hausjoppen
Mark 7,50
aus weichem Cheviot.

Jagd- u. Touren-Joppen
aus mittel und extra starkem Gebirgs-
Körper-Loden, mit und ohne Cama-
futter, 8-20 Mark.



Hohenzollernmäntel
mit weiter Glodenpelserie, beste Qualität 48 Mark.

Lodenhüte
in allen Mode-
farben und feinen
Qualitäten
M. 1,25 bis 1,75.



Cylinderhüte
Mk. 4,50
und prima Qua-
lität
Mk. 6,00.



**Herren-
Regen-Mäntel**

Einfache Ausführung 7,50 Mark.
Feinere Qualität in grau u. mode
12 bis 15 Mk. aus

eleganten Kammgarn
mit Gummi-Rückseite,
absolut wasserdicht und frei von
Geruch. Ohne Kragen und mit ab-
knöpfbarer Pelserie in allen modernen
Farben vorrätzig, 24 bis 60 Mk.



Jacket-Anzüge

aus
Gewirtem Burkin 10 bis 25 Mk.
Melirt u. bl. Cheviot 16 „ 38 „
Schwerer bl. Diagonal 22 „ 36 „
ff. Nouveautés-Stoffen 22 „ 45 „
Elegant Kammgarn 28 „ 46 „

Herren-Schlafrocke

von gutem schweren Double Mk. 12-15,
aus feinem weichen Velour 18 bis 25 Mk.

Pelerinen = Mäntel

mit abknöpfbarem Kragen, in grau,
braun, mode und allen modernen
Farben und Facons vorrätzig.

Havelock 15 bis 35 Mk.
Kaisermäntel 25 „ 35 „
Ulster 25 „ 39 „

Winter-Paletots

blau und braun Double 10
bis 22 Mk.

Feinste Eskimo 25 bis 48 Mk.
in allen Farben und Größen vorrätzig.



Nur grosser Umsatz ermöglicht billige Preise!

Größte Auswahl am Platze!

Größte Auswahl am Platze!



**Freiwillige
Feuerwehr.**

Sonntag, den 4. Novbr.,
Morgens 8 Uhr,
Übung i. v. A.
Das Commando.

Verein Zirkel.

Sonnabend, den 3. November:
Familienabend
im Parkrestaurant.

Sonnabend, den 3. d. M.,
Abends 8 Uhr:
Generalversammlung
im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Sonnabend, den 3. Novbr.:
Tanzkränzchen
im Saale des Hrn. Klem, Victoriahalle.
Ältere Schüler und Schülerinnen
sind freundlichst eingeladen.

H. Turrey,
Wilhelmshavenerstr. 16.
Damen und Herren, die am jetzigen
Kursus theilnehmen wollen, bitte sich bei
Herrn Klem zu melden. Bedingungen
liegen daselbst aus. D. D.

Saison-Theater Wilhelmshaven.
(Kaisersaal.)

Direktion: Heinr. Scherbarth.
Freitag, den 2. November:
Familie Buchholz.
Volksstück in 4 Akten v. Leon Trepton.
Regie: Herr v. Schiffner.
Kassenschl. 7 1/2 Uhr. — Anf. 8 Uhr.
Die Direktion.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines **Töchterchens** beehren sich hoch erfreut anzuzeigen
Wilhelmshaven, den 31. Okt. 1894.

E. Herrmann und Frau.
Verlobungs-Anzeige.
Wilhelmine Hülbert
Gustav Gensch
Verlobte.
Altona. Danzig.

16 Neuestrasse **August Holthaus** Neuestrasse 16

empfiehlt stets in übergroßer Auswahl zu den billigsten Preisen:



**Herren- u. Knaben-Paletots, Havelock's, Kaisermäntel,
Pelerinenmäntel, Hohenzollernmäntel,
Herren- und Knaben-Anzüge,
Herren- und Knaben-Hüte und Mützen.**



Pelzmützen von 1 Mark 50 Pfennig an;
ebenso billig sämtliche andere Herren- und Knaben-Bedarfs-Artikel.

Ungarn.

Erzählung von F. Arnefeldt. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ich glaube — ich fürchtete —“, fuhr Erika zaghaft fort, „Du trachtest mir nach dem Leben.“

„Doch, doch, ich war es, sonst hätte ich nicht so unsäglich leiden können. Um der Dual willen, die ich erduldet habe, vergebt mir.“

„Steh auf, Erika,“ bat diese. „Nein, nein, hier ist mein Platz, hier will ich mein Bekennnis ablegen.“

„Sie erzählte nun, wie, schon ehe sie Luch kennen gelernt, die ersten Keime des Mißtrauens unbemerkt und geschickt durch Frau Clemens in ihr Herz gesenkt worden waren, wie sie durch Luchs Persönlichkeit und die ihr von ihrem Gatten gegebene Erklärung beruhigt worden sei, und wie allmählich die Eifersucht doch wieder in ihr aufspriege.“

„Erika, Du sagtest soeben, Du habest mich geliebt vom ersten Augenblicke, wo Paul uns zusammengeführt, wie konntest Du solchen Vorstellungen Raum geben?“ fragte Luch mit leisem Vorwurf.

„Ich liebte Dich, sobald ich Dich sah, und dieses Gefühl verstärkte sich, je mehr ich Dich kennen lernte,“ antwortete Erika, die nun doch wieder neben Luch Platz genommen hatte, „neben dieser Liebe hatte aber die Eifersucht sehr gut Raum. Du ersiehst mir so viel bedeutender als ich, so viel geeigneter, eine Gefährtin für Paul zu sein, ich fand es natürlich, daß Ihr Euch lieb gewinnen, daß Ihr wünschen mußtet, einander anzugehören.“

„D, Erika, welch großes Unrecht hast Du Dir, hast Du uns zugefügt!“ rief Ebell.

„Ich gedachte wieder der Art, wie wir uns kennen gelernt, wie wir uns geheiratet haben, wie Du erfahren hast, wer ich eigentlich bin.“

„Dachte ich es doch, daß dieser Wahn auch von verhängnisvollem Einfluß gewesen sei!“ seufzte der Baumeister. „Du hättest nicht mehr an meiner Liebe zweifeln dürfen!“

„Wahn, Wahn war alles! Ein graufiger Wahn!“ entgegnete sie. „Ach, ich fürchtete, Du wärest meiner überdrüssig, Du sehnest Dich nach einer Vereinigung mit der Dir viel ebenbürtigeren Luch, und ich überlegte, ob ich nicht still aus diesem Leben scheiden sollte.“

„Erika!“ Ebell schloß die geliebte Frau in seine Arme und hielt sie eng an seinem Herzen, als fürchte er, die Gefahr, welche sie andeutete, hätte sich noch verwirklichen können.

„Mein Paul!“ flüsterte sie, „ich liebe Dich ja so sehr, ich hätte für Dich sterben können, aber ich wollte Dir nicht den Vorwurf auf die Seele legen, daß Du die Veranlassung zu meinem Tode geworden seiest. Und ich wollte auch nicht, daß Du, wenn auch unwissentlich, eine Mitschuld an dem Verbrechen trügest, das ich von Luch fürchtete. Nur deshalb floh ich; ich wollte aus Deinem Leben verschwinden, um ihr Raum zu geben.“

„Aber wie konntest Du so etwas von mir argwöhnen?“ fragte Luch, die von diesem Geständnis sehr tief und peinlich betroffen war.

Erika legte die Hand an die Stirn und sagte sinnend: „Wie konnte ich? Das frage ich mich jetzt selbst. Es kam so vielerlei zusammen. Du hattest so oft Heimlichkeiten mit Paul. Du fuhrst mit ihm unter allerlei Vorwänden sehr häufig in die Stadt und kehrtest mit ihm zurück; ich sah mich verdrängt von seinem Herzen, und dabei behandeltest Ihr Beide mich mit einer solchen Rücksicht, mit einer solchen Schonung —“

„Weil ich Dich für nervös, für krank hielt,“ warf Luch ein.

„Das war ich auch, wie ich jetzt weiß; aber ich hielt Dein Betragen für Schuldbewußtsein.“

„Und Du hast nicht gänzlich fehlgegriffen,“ gestand die ehrliche Luch, indem sie Eritas Hand erfaßte; „ich hatte ein Schuldbewußtsein gegen Dich wegen der Heimlichkeiten, die ich vor Dir mit Paul hatte, zugleich machte mich Dein verändertes Wesen besorgt. Du hattest Deine Heiterkeit verloren, Du suchtest die Einsamkeit, Du aßest so gut wie gar nichts —“

„Da redetest Du mir zu, daß ich esse, da bereitetest Du mir kleine Leckerbissen, die Du mir halb mit Gewalt aufzwangst, und vor denen mir graute —“

„Das alles kam aus Deinem Kopfe und aus Deinem Herzen,“ unterbrach sie der Baumeister mit voller Bestimmtheit. (Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Okt. Der Kaiser hat, wie die „B. N.-Z.“ hören, dieser Tage einen Erlaß vollzogen, der eine Neuordnung der Vorschriften über die Besetzung öffentlicher Gebäude enthält.

Zum Kanzlerwechsel schreibt die „Nationalist. Corresp.“: Die Ernennung Hohenlohes wird in Deutschland in allen nationalgeföhnten und eine maßvolle Regierungsweise wünschenden Kreisen sympathisch begrüßt. Nur die unbedingtsten Verächter des scheidenden Reichskanzlers, die Freisinnigen, ziehen eine betrübte Miene, und im Centrumslager herrscht auch eine gedrückte Stimmung. Die Thatsache, daß Fürst Hohenlohe Katholik ist, nimmt die Clericalen eher gegen ihn ein; denn er ist kein ultramontaner Fanatiker, wie heutzutage jeder für voll anerkannte Katholik sein muß, sondern ein Mann, der in seinem langen politischen Leben Staatsstreue und nationale Geföhnung mit seinem religiösen Bekenntnis nicht unvereinbar gehalten hat. Ein solcher Mann ist den neumodischen Römlingen beinahe noch unangenehmer als ein Protestant. Auch im Auslande ist die Ernennung des Fürsten Hohenlohe freundlich aufgenommen worden. Sein Name bürgt dafür, daß er die Friedenspolitik

des Kaisers auf den vom Fürsten Bismarck errichteten Grundlagen innehalten und fortföhren wird.

Der Kronprinz von Schweden und Norwegen ist Dienstag Vormittag mit seinen beiden ältesten Söhnen auf der Wildpartstation bei Potsdam eingetroffen und vom Kaiser und dem Prinzen Friedrich Leopold empfangen worden. Der Kaiser, welcher die schwedische Admiralsuniform trug, begrüßte den Kronprinzen und die beiden Prinzen aufs herzlichste und begab sich sodann mit seinem Gästen zu Wagen nach dem Neuen Palais.

Berlin, 30. Okt. Ueber den in Aussicht stehenden großen Berliner Wucherprozeß ist bereits gemeldet. Jetzt ist der Militäreffektenhändler Scholem in der Prenzlauerstraße verhaftet worden, was namentlich in Offizierskreisen Aufsehen hervorruft. Scholem soll namentlich stark mit jüngeren Militärs gearbeitet haben, denen er Wechsel diskontierte. In welcher Höhe die Diskontierungen vorgenommen wurden, geht daraus hervor, daß eine dritte, inzwischen verstorbene Person durch die Schuld des Scholem in letzter Zeit nicht weniger als 60,000 Mk. verloren habe. Der Verhaftete stand auch in Geschäftsverbindung mit Julius Proß und es sollen deswegen diese beiden Wucheraffären gemeinsam verhandelt werden.

Zur Krankheit des Zaren.

Petersburg, 30. Okt. Das Befinden des Zaren soll sich nach Meldungen aus Livadia derart verschlimmert haben, daß keine Hoffnung mehr vorhanden ist. Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind infolge eines dringenden Telegramms nach Livadia abgereist. Sie werden die Reise ohne Unterbrechung zurücklegen. Aus dem letzten Bulletin ist nach dem „B. Z.“ zu schließen, daß die Nierenerschumpfung nunmehr in das Endstadium getreten ist, wo alle regelmäßigen Verrichtungen des Körpers verjagen und der Gesamtbetrieb des Organismus nur noch unter den größten, sich mit jedem Athenzuge erneuernden Widerständen nothdürftig aufrecht erhalten werden kann. Die linke Herzkammer vermag den an sie gestellten erhöhten Leistungen nicht mehr zu genügen. Der gesammte Blutumlauf ist buchstäblich aus Rand und Band, der Austausch zwischen der verbrauchten Luft und der neu eingeatmeten Athmungsluft kann nicht mehr in der für den Fortbestand des Organismus unbedingt nothwendigen Gesetzmäßigkeit erfolgen. Stauungen in den Lungenader-Verzweigungen sind die weiteren unausbleiblichen Folgen dieses gestörten Lufterneuerungs-Vorganges, und entzündliche Erscheinungen im Lungengewebe treten dann mit unvermeidlicher Nothwendigkeit ein. Daß es unter diesen Umständen noch gelingen könnte, das im Verglimmen flackernde Lebenslämpchen noch einige Zeit weiter brennend zu erhalten, muß im höchsten Grade zweifelhaft erscheinen. Die Schlußkatastrophe muß vielmehr als unmittelbar bevorstehend bezeichnet werden. Nach dem gestern Abend ausgegebenen Bulletin hat sich beim Zaren Fieber eingestellt, die Temperatur betrug 37,8 Grad, der Puls war schwach, in der Minute wurden 90 Schläge gezählt. Das Blutpeisen hat angehalten, der Appetit fast gänzlich nachgelassen. Infolge dessen hat die Schwäche beim Zaren bedeutend zugenommen. Die Anschwellungen der Beine haben sich verstärkt. Der Zustand ist äußerst kritisch. — Auch das Befinden des Großfürsten Alexis, des 19jährigen Sohnes des Großfürsten Michael Nikolajewitsch (eines Onkels des Kaisers), hat sich verschlimmert. Er leidet — wie Großfürst Georg, der zweite Sohn des Zaren — an Lungentuberkulose und die Aerzte haben dringend einen Aufenthalt in Algier angerathen.

Livadia, 30. Okt. Der Kaiser schlief heute ein wenig und fühlte sich dadurch einigermaßen erquickt. Das Blutpeisen ist geringer, der Zustand im Uebrigen ungefähr unverändert.

Marine.

Berlin, 31. Okt. Das Schiffsjungenschiff „Moltke“ traf, so schreibt man der „Köln. V.-Z.“ aus Funchal vom 11. Okt. er., im hiesigen Hafen ein. Nach den üblichen Salven begab sich der Gouverneur der Insel in Begleitung des norwegischen Konsuls an Bord; letzterer, um für die Rettung von 9 Schiffsbrüchigen zu danken, welche „Moltke“ unterwegs aufgenommen und nach Madeira gebracht hatte. Gleich nachher wurde der Besuch von dem Kommandanten, Kapt. z. S. Koch, erwidert. Sonnabend Morgen gegen 11 Uhr verließ „Moltke“ unseren Hafen, um seine Reise nach Westindien fortzusetzen. Vor der Abreise setzte es Schlägerei zwischen deutschen Matrosen und Portugiesen ab.

Polizei.

Wilhelmshaven, 1. Nov. Der Oberwerftdirektor Kapt. z. S. Frhr v. Bodenhausen hat behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit einen längeren Urlaub angetreten. Die Vertretung übernimmt der Ausüstungsdirektor Korv.-Rpt. Frhr. v. Lyncker.

Wilhelmshaven, 1. Nov. Vom 3. Nov. ab wird öfter im Schuppen an der Ecke der Moon- und Wallstraße Kleinfuhrverleih für Werftarbeiter stattfinden. Die Termine sind auf jeden Mittwoch und auf den Sonnabend derjenigen Woche festgesetzt, in welcher Lohnzahlung bei der Werft stattfindet.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Odenburg, 31. Okt. An Stelle des verft. Postagenten Reiners in Engwarden ist der Rechnungssteller Fokkers daselbst zum Postagenten angenommen worden. — Der Postagent Hannschmidt in Toffens ist freiwillig ausgeschieden. Apotheker Schaller daselbst ist zum Postagenten angenommen worden.

Odenburg, 30. Okt. Zur Einkommensteuer pro 1894 95 sind in der Stadtgemeinde Odenburg eingeschätzt 9145 Haushaltungen bezw. Einzelsteuernde mit einer Jahressteuer von zusammen 276 416 Mk. 50 Pfg. Das höchstbesteuernte Jahreseinkommen (253 500 bis 255 000 Mk.) ist mit einer Steuer von 10 140 Mk. eingeschätzt. An Kapitalvermögen ergibt die Steuerrolle 64 119 155 Mk., an Schulden 15 161 208 Mk. — Der Personenbestand belief sich auf 24 863.

Gemelingen, 30. Okt. Schändlich reingefallen ist ein Hemelinger, der sich aus Ostravenspka in Galizien ein Postpaket Geflügel schicken ließ und statt des bestellten Gewichts von annähernd 10 Pfund kaum 6 Pfund erhielt und zu diesem Gewicht gehörte noch obendrein ein ansehnlicher Korb, in dem sich der kleine Vogel befand, den eine Person ohne Anstrengung zum Fröhstück hätte verzehren können. Hoffentlich vergeht nach dieser Nothig allen anderen die Lust, sich aus Galizien Geflügel schicken zu lassen.

Hannover, 29. Okt. Der Rechtsanwalt Raab ist wegen Mithigung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden.

Das Heilserum.

Unter den wissenschaftlichen Fragen, welche die Wiener Naturforscherversammlung beschäftigten, haben, so schreibt die „Münch.

med. Wochenschr.“, die Erörterungen über die Heilserumbehandlung der Diphtherie weithin Aufsehen erregt; nicht etwa deshalb, weil in Wien wesentlich Neues in der Sache vorgebracht worden wäre, sondern weil die sensationelustige Tagespresse sich derselben bemächtigte und in kritiklos überschwänglichen, an die Zeiten des Tuberculinserums erinnernden Artikeln den Enthusiasmus im großen Publikum entfesselte. Damit ist die Frage der Heilserum-Behandlung der Diphtherie aus dem Stadium der vorfichtigen klinischen Prüfung unvermittelt in das Stadium der allgemeinsten praktischen Anwendung getreten, denn die Aerzte werden sich dem stürmischen Verlangen der Eltern, ihre Kinder mit dem vermeintlich sicheren Heilmittel behandelt zu sehen, nur schwer entziehen können. Wir bezweifeln, daß der Sache durch diese Wendung ein Dienst geleistet wurde; denn eine abermalige Enttäuschung der aufs höchste gespannten Hoffnungen würde nicht nur dem Ansehen unserer Wissenschaft einen neuen empfindlichen Schlag versetzen, sondern auch der ruhigen Entwicklung der so überaus wichtigen und vielversprechenden Entdeckung nicht wieder gut zu machenden Schaden zufügen.

Nächst dem Ueberreifer der Tagespresse sind es die an der Fabrikation des Heilserums beteiligten Firmen, welche durch Lancirung von allerlei Notizen die Erregung im Publikum hervorgerufen haben und unterhalten; in der That sind auch die Aktien der Höchster Farbwerke in wenigen Tagen um 10 pCt. in die Höhe gegangen. Daß die chemischen Fabriken von ihrem rein geschäftlichen Standpunkte aus an die Herstellung des Heilserums herantreten, ist ihnen weiter nicht übel zu nehmen; wohl aber haben die Aerzte und die Bevölkerung im Allgemeinen ein Interesse daran, zu verhindern, daß die wichtigsten unentbehrlichen Heilmittel zu Spekulationszwecken ausgebeutet werden. Wir schließen uns daher ganz der Auffassung des niederösterreichischen Landes-Sanitätsrathes an, der in seiner Sitzung vom 1. Okt. sich dahin aussprach, daß das Behring'sche Verfahren vorerst einer eingehenden vorurtheilsfreien wissenschaftlichen Prüfung zu unterziehen sei und im Falle die an dasselbe geknüpften Erwartungen zutreffen sollten, für die Errichtung einer staatlichen Anstalt zur Gewinnung des Heilserums die geeigneten Vorbereitungen zu treffen seien.

In ähnlich besonnener Weise schreibt die „Wiener medicin. Wochenschrift“ in derselben Angelegenheit:

Unter den Vorträgen, welche gelegentlich der Wiener Naturforscherversammlung gehalten wurden, haben jene von Behring und Schlich über die Behandlung der Diphtheritis mit Heilserum in den Fachkreisen das lebhafteste Interesse, in der Laienwelt aber geradezu Sensation hervorgerufen. Unabhängig von den genannten Forschern hat Roux in Paris dasselbe Verfahren angewendet, worüber er auf dem letzten Budapester Congresse berichtet hat. Sämmtliche Forscher stimmen darin überein, daß bei frühzeitiger Anwendung der Serumtherapie die Sterblichkeit an Diphtheritis eine auffallend geringere sei, als bei anderweitiger Behandlung. Es ist begreiflich, daß dieses Resultat beim großen Publikum die überschwänglichsten Hoffnungen erweckt hat, welche in dem ziemlich beträchtlichen Ergebnisse der von der „Neuen Freien Presse“ zum Behufe der Anschaffung des Heilmittels für Arme eingeleiteten Sammlung ihren Ausdruck finden. Die Vorsicht gebietet aber, die neue Erregung der medicinischen Forschung nicht mit dem Wunsche des Herzens, sondern ruhigen Blutes und mit wissenschaftlicher Kritik zu beurtheilen. In dieser Beziehung muß aber constatirt werden, daß die Frage der Behandlung der Diphtherie mit Heilserum sich heute noch im Stadium der Versuche befindet, und daß ein abschließendes Urtheil nur auf Grund einer so großen Zahl von behandelten Fällen möglich ist, wie sie dem einzelnen Arzte nicht zur Verfügung steht. Einzelne Fälle beweisen überhaupt nichts. Es ist weiter zu bedenken, daß nach den bisherigen Mittheilungen das Diphtherieheilserum vorzugsweise, wenn nicht ausschließlich, im Beginne der Krankheit sich als wirksam gezeigt zu haben scheint, also zu einer Zeit, wo ein Urtheil über die Schwere der Erkrankung gar nicht möglich ist, so daß möglicherweise das Heilserum überhaupt nur in leichten Fällen von entscheidender Wirkung ist, was seinen therapeutischen Werth wesentlich herabsetzen würde. Durch die Forderung der möglichst frühzeitigen Behandlung mit Heilserum scheidet man sich von vornherein alle leichteren Fälle zu Gunsten der Heilserumstatistik. Erst wenn sich während eines größeren Zeitraumes zeigen sollte, daß in den Spitälern und in der Privatpraxis die Mortalität an Diphtheritis auffallend gesunken ist, wird man das Recht haben, dem Heilserum eine spezifische günstige Wirkung auf den Diphtherieprozeß zuzuschreiben. Möge diese Erwartung in Erfüllung gehen.

Personelles.

Ueber die Entlassung einer Hochstaplerin, die längere Zeit mit großem Geschick ihr Ausbeutungssystem getrieben hat, wird aus Berlin berichtet: Als Baronin v. Migano hat sich hier eine Frauensperson unangemeldet aufgehalten und in der Corneliusstraße, später in Eberswalde gewohnt. In ihr ist später eine gefährliche Hochstaplerin ermittelt worden. Sie heißt Anna Dubberstein alias Niblinger und ist am 19. Juni 1867 in Stettin geboren. Sie hat es verstanden, hier ziemlich zu gleicher Zeit mit drei Herren der guten Gesellschaft Verhältnisse anzuknüpfen. Dabei gab sie sich für die Erzherzogin Katharina von Oesterreich-Este aus und theilte mit, daß sie demnächst majoren werden, in ihre Rechte treten und ihr in einer Million Mark bestehendes Vermögen, das jetzt von den Königinnen von Sachsen und von Rumänien verwaltet werde, ausbezahlt erhalte. Für ihre große Gewandtheit spricht, daß ihr die Fabel geglaubt wurde, daß man ihr das größte Vertrauen entgegenbrachte, und daß sie von den Herren zum Theil in deren Familien eingeföhrt wurde. Auch hielt man es nicht für nöthig, nähere Erkundigungen über sie einzuziehen, obwohl sie in einem Falle bis zur Verlobung brachte. Auch hat sie sich mit den Eltern eines Herrn photographiren lassen und das Bild unterschrieben mit „Katharina Erzherzogin von Oesterreich-Este.“ Den Herren ist die Ehre des Verkehrs mit der Erzherzogin sehr theuer geworden. Der Vater des einen hat schon 150,000 Mk. Schulden bezahlt, welche die Hochstaplerin an verschiedenen Stellen gemacht hat. Strafanzzeige ist gegen sie nicht erstattet worden; doch erklärte der Rentner, daß er die 150,000 Mk. nicht bezahlt haben würde, wenn er die Person nicht wirklich für eine Erzherzogin gehalten hätte. Daraufhin ist das Strafverfahren gegen die Dubberstein eingeleitet worden und sie wird stechbriefflich verfolgt. Uebrigens soll sie unter dem Namen Katharina Tapiano in Spezialitätentheatern aufgetreten sein.

Kiel, 26. Okt. Das Schwurgericht verurtheilte heute den hiesigen Glasermeister Latko wegen Falschmünzerei zu sechsjähriger Zuchthausstrafe.

Verdingung.

Der Jahresbedarf für 1895/96 an Nehtalt, Benzin, Bimstein, Borax, Chlorcalcium, Dochtgarb, Desinfektionspulver, blauesaurem Kali, Wiener Putzkalk, Tischlerlein, Quecksilber, Salmiak, Salz, Salpeter- und Schwefelsäure, Schellack, Schmirgel, Soda, Buchsteinen, Streichhölzern, Terpentin (dick), Steinfohlentbeer, Wachs und Wachsstock soll am 3. Dezember 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 20. Okt. 1894.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

40 kg sämisch Leder, 70 kg Schafleder und 2770 kg Treibriemenleder sollen am 6. Dezember 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 24. Okt. 1894.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Die beim Beschneiden der Strassenbäume gewonnenen Abfälle sollen am Sonnabend, den 3. November d. J., Vormittags 10 Uhr, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Versammlungsort: Adalbertstraße.

Wilhelmshaven, den 31. Okt. 1894.

Der Königl. Wasser-Bauinspektor, Schinjsch.

Verkauf.

Für betreffende Rechnung soll am Sonnabend, den 3. Nov. d. J., Nachm. 2 Uhr anfangend, im Saale des Wirths F. Krause (früher Zwingmann) zu Bant

eine große Parthie Pelzwaren, als: Muffe, Mützen für Herren und Knaben u. andere Pelz-sachen, Kleiderzeuge, Bettzeuge, Tapissierwaren und Arbeitszeuge u.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, 29. Oktober 1894.

H. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten

zum 1. November oder später mehrere Wohnungen, bestehend aus 4, 5 und 6 Räumen mit Bodenkammer, Keller und Wasserleitung, sowie ein **Baden** mit zwei Schaufenstern, vier Räume, zum Preise von 750 Mark.

Bruns,

Kieler- u. Peterstraße-Ecke.

Elegante herrschaftl. Wohnung,

Kaiserstr. 10b, II. Et., jetzt von Herrn Korps-Kapitän Wittmer bewohnt, wird am 1. November event. früher **mietfrei**. Näheres bei

J. N. Popken,

Königsstraße 50.

Zu vermieten

zum 1. Nov. ein möbl. Wohn- und Schlafz. Zimmer, Pr. 18 Mk. Bismarckstr. 25, I. Et. I.

Zu vermieten

auf sofort oder später mehrere Parterre- und Etagenwohnungen an der Müller- und Margarethenstr.-Ecke. Näheres

Müllerstr. 3.

Zu vermieten

noch 4- und 5räumige Wohnungen billig.

E. Schmidt, Lönndiech.

Zu vermieten

herrschaftliche Wohnungen von 6, 7 und 8 Räumen nebst Zubehö.

A. Borrmann.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine vierzügige Unterwohnung. Frau Keimling, Bismarckstr. 27, a. P.

Zu vermieten

zum 1. Dezbr. oder später eine febl. möbl. Stube.

Schmidtstr. 3, u. I.

Filzschuhe, Filzpantoffeln, Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt

J. G. Gehrels.

Zum Winterbedarf

empfehle zu den billigsten Preisen:

pa. doppelgef. u. gew. Knabbelkohlen

„ „ „ „ Aufkohlen

„ „ „ „ Stückkohlen

„ gebrochenen Bechencoaks

„ gefiebten Kleincoaks

„ Anthracit - Briquets

„ „ Aufkohlen

„ für Dauerbrandöfen,

„ trockenen Prektor

„ „ Brennholz.

Gest. Bestellungen erbitte mir baldigst.

Bemerkte noch, daß das Gewicht der von mir gelieferten Brennmaterialien auf einer Centesimalwaage ermittelt wird und jeder meiner Abnehmer einen von der Waage selbst abgefeimelten Wiegeschein bei der Waare empfängt.

Wilh. Rätthjen,

Kaiserstraße 68.

Talpid

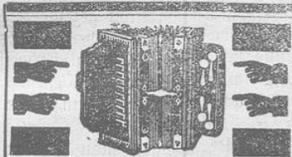
ein neues Präparat zur sicheren Vertilgung aller Nagethiere, besonders **Ratten**, hat sich so außerordentlich bewährt, daß es verdient, in weiteren Kreisen bekannt zu werden.

Das Mittel ist für Menschen u. Hausthiere ganz unschädlich. In Dosen à 50 Pf. u. 1 Mk. bei

Rich. Lehmann.

Ihr Talpid ist ein ausgezeichnetes Mittel und hat großen Erfolg gehabt. Senden Sie Zwischenahn.

Dr. Bode, Apotheker.



Ziehharmonikas

Zithern, alle Streich- und Metallblasinstrumente, Symphonons, Polyphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vortheilhaftesten direct von der altrenomirten Fabrik

L. Jacob, Stuttgart. Echte Müller'sche Accordzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule. - Illustr. Kataloge gratis u. franco, wobei um gef. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch der berühmten



anerkannt bestes im Gebrauch, billigt bei Husten, Keiserkeit, Katarrh, u. Verschleimung, echt in Pac. à 25 Pf. in der Niederlage bei

Joh. Freese in Wilhelmshaven, Rich. Lehmann

Selbsteingemachte

Schnitt- und Brochbohnen,

Ia. Sauerkohl,

Ia. Salzgurken,

Ia. Essiggurken,

Ia. Pfeffergurken

empfehl billigt

Joh. Freese.

Gasthof „Cap-Horn“.

Freitag, 2. Novbr. 1894:

Frei-Concert mit nachfolgendem Tanzkränzchen.

Hierzu ladet ergebenst ein

E. Decker.

Ich empfang eine Ladung

Ia. schottische Stückkohlen

und empfehle dieselben direct vom Schiff zu den billigsten Preisen.

Gest. Bestellungen werden erbeten.

Wilh. Rätthjen.

Empfang einen Waggon

Ia. weissemehlige Speisekartoffeln,

à Ctr. 2,70 Mk.

Bestellungen erbitte baldigst.

E. Seeliger, Müllerstraße.

Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Berlin u Frkft. a. M.

Alteste allein echte Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz. Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr. St. 50 Pf. bei

L. Janssen, Roonstr. W. Morisse, Parfümerie, Roonstr.

Keine Provisionsreisende.

Carl Borgelt,

Uhrmacher und Mechaniker,

15 Gükerstr. Wilhelmshaven. Gükerstr. 15.

Alleinvertauf für Wilhelmshaven der weltberühmten

Pfaff-Nähmaschinen,

Phönix-Nähmaschinen,

Wheeler- und Wilson-Nähmaschinen,

Naumann-Nähmaschinen,

Vibratig-Shuttle-Nähmaschinen.

Bemerkte, daß meine Ladenpreise für sämtliche Käufer um 20 bis 25 Mt. per Stück niedriger sind als bei denjenigen Geschäften, welche gewissen Vereinen 20% Rabatt gewähren, dem übrigen Publikum aber enorme Preise abnehmen. - Ferner sind die von mir geführten Nähmaschinen genau dieselben Fabrikate, welche von den Hoflieferanten S. M. des Kaisers von Deutschland, des Kaisers von Oesterreich, der Prinzessin von Wales u. s. w. geliefert werden. - Versäume daher Niemand, vor Ankauf einer Nähmaschine im eigenen Interesse sich mein Lager anzusehen.

Carl Borgelt,

Uhrmacher und Mechaniker,

Wilhelmshaven, Gükerstr. 15.

Fabriklager

in

Glas-Öfen, Kronleuchtern, Hänge-Lampen, Ständer-Lampen, Tisch-Lampen, Wand-Lampen, Flur-Lampen, Klavier-Lampen, Nacht-Lampen, Ampeln, Randelabern, Leuchtern, Gasarmen, sowie allen Zubehörtheilen. Niederlage des berühmten Kaiserbrenners.

Bernh. Dirks.

Eine Oberwohnung,

bewohnt von Herrn Schneidermeister Schöppel, auf 1. Mai 1895, desgl. eine kleine Oberwohnung, nach hinten gelegen, auf 1. Februar 1895 zu vermieten. Mantuffelstraße 5. Näheres bei

Albert Thomas.

Wagenbeschwerden,

schwache Verdauung, Appetitlosigkeit u. quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch bin ich gern bereit, Jedermann unentgeltlich mitzutheilen, wie sehr ich daran gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit worden bin.

F. Koch, pens. Königl. Förster, Bellersen, Kreis Hörter.

Zahnschmerzen

werden ohne Ziehen beseitigt.

Krankheiten

aller Art gründlich geholfen.

Syphilis, Geschlechts- und Frauenleiden

werden nach langjähriger Erfahrung mit bestem Erfolg behandelt.

D. Picker, Naturheilkünstler, Bismarckstr. 59.

Zu Schuhwaren-Geschäft

A. G. Janssen, Marktstraße 28

kauft man die besten und billigsten

Stiefel,

Bugstiefel u. Schuhe

in allen erforderlichen Sorten.

Für Reparaturen billigste Preise, sowie

Anfertigung nach Maß.

W. H.

Einen feinen Herrenanzug aus gutem reinwollenen Cheviot, schwere Winterwaare, nach Maß dauerhaft und elegant verarbeitet, liefere ich schon für 29 Mark. Es hat daher, um billig zu kaufen, keiner mehr nötig, seine Garderobe fertig zu kaufen, da man sie bei mir, wenn nicht billiger, so doch mindestens zu gleichen Preisen genau passend nach Maß gearbeitet bekommt. Ferner empfehle ich Herrenanzüge à 30, 32, 36, 38, 40, 42, 45, 48, 50, 55, 60, 63, 65, 70, 75 Mark. Die Stoffe liegen in meinem Laden Marktstraße 30 zur Ansicht aus, darum keine Auswahl nach Mustern mehr. Für meine Werkstat habe ich nur erprobte Kräfte engagirt und kann ich jetzt jedem Geschmack in Bezug auf Façon, Sitz und Verarbeitung Rechnung tragen und somit erfolgreich mit den feinsten hiesigen u. auswärtigen Schneidergeschäften concurriren.

Wilh. Hoting,

Geschäft für seine Herrengarderobe nach Maß,

Wilhelmshaven, Marktstr. 30,

im Hause des Herrn Thierarzt Meyer.

Neu zugelegt:

Damen-Filzhüte

und

Damen - Pelzbarets,

empfehle dieselben preiswerth.

F. Karsten, Hutmacher, Rothes Schloß 88.



Kinderwagen

praktisch und billigstes Lager

Wilhelmshavens bei

B. v. d. Ecken.

Beste blaurothe Dabersche

Eßkartoffeln

empfehl à Ctr. 3 Mt. frei ins Haus

G. Müller,

Gükerstraße 10.



in großen Massen vorrätzig bei

Kl. Telkamp

Bismarckstraße 60.

Timpes Kraftgries

empfehl

Rich. Lehmann,

Drogenhandlung,

Bismarckstr. 15.